

Firmen-News

Tanken – wo ist die nächste Steckdose?



Fotos: z. V. g.

Frei zugänglich (etwa am Kunden-Parkplatz) oder versperrbar: ein bis drei normale Steckdosen zu 230 Volt und 16 Ampere-Absicherung.

Benzin und Diesel sollen mit Juli 2007 wieder teurer werden. Spätestens seit der Preisentwicklung fossiler Brennstoffe macht sich so mancher Konsument Gedanken über Alternativen.

Egal, ob Treibhauseffekt, Umweltschutz oder Sparmaßnahmen den Ausschlag geben: Mit Strom betriebene Fahrzeuge werden ein immer größeres Thema.

Ein E-Mobil tankt etwa 3 kWh pro Stunde – ein Elektromoped nur 0,5 kWh pro Stunde. Der daraus errechnete Preis pro 100 gefahrene Kilometer spottet jeder Beschreibung im Vergleich zum herkömmlichen Treibstoff.

Bei einer eventuellen Entscheidung zwischen Strom und Sprit sind neben dem Argument „persönlicher Fahrspaß“ auch die verschiedenen Reichweiten der Antriebssysteme zu berücksichtigen. Zwingend daraus folgen würde ein flächendeckendes Netz an „Elektrotankstellen“.

Die Realität hinkt diesem Wunsch allerdings etwas hinterher. Und die Frage ist müßig, ob es so wenig Elektrofahrzeuge gibt, weil die Ladestationen fehlen, oder umgekehrt – zumindest für die Betroffenen.

Das Verzeichnis unter www.elektrotankstellen.net soll

hier Unterstützung bieten: Der „Eurosolar Austria Arbeitskreis 15 – Nachhaltige Mobilität, Elektroauto und Pflanzenölautos“ macht sich für den raschen Ausbau der Elektrotankstellen für Elektroautos und -mopeds in Österreich stark. Die Initiative hat es sich zum Ziel gesetzt, dass im Jahr 2007 in allen Gemeinden österreichweit die entsprechenden Steckdosen zur Verfügung stehen.

Eine Grundversorgung mit öffentlichen Strom-Tankstellen wäre relativ rasch und ohne hohe Investitionen möglich. Zumindest nach Meinung der Firma „Breitsprecher Windstrom“ aus Gänserndorf: Die Bereitstellung von „Stromzapfstellen“ wäre nicht nur ein Schritt in die ökologisch richtige Richtung, sondern auch ein zusätzlicher Wettbewerbsvorteil für die anbietenden Betriebe. Zur Verfügung stünden beide Varianten: verschließbar und frei zugänglich.

Hinzu käme noch die Werbung durch die Verlinkung von Verzeichnis-Eintrag und Homepage des Anbieters.

Über ein Meldeformular auf der Seite können neue Stromzapfsäulen gemeldet werden.

www.breitsprecher.at, www.elektrotankstellen.net, www.elektrotankstellen.net/meldeformular

B u c h t i p p s



• **David Ungar-Klein „Create Connections!“**, Linde Verlag, 204 Seiten, Preis € 25,60. Unternehmer, Manager und auch Kommunikatoren brauchen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit andere Ansätze und auch Strategien, damit aus Kommunikation Aufmerksamkeit und schließlich auch Erfolg wird. Das heißt von der Routine Abschied nehmen und mehr Wert auf Kreativität legen. Das praxisorientierte Rezept dafür legt nun der österreichische „Networking-Guru“ David Ungar-Klein in Buchform vor.

Der Autor ist Eigentümer und Geschäftsführer einer auf Networking und Lobbying spezialisierten Kommunikationsagentur und Berater zahlreicher international tätiger Unternehmungen. Er gibt seinem Ratgeber den selben Namen wie seiner Agentur: Nämlich „Create Connections!“ – denn nur mit Networking und Lobbying lassen sich seiner Kommunikationsphilosophie zufolge Erfolgsstrategien verwirklichen. Und dabei geht es um nichts anderes als um die bestmögliche Gestaltung von persönlichen Beziehungen im Interesse von Produkten und Dienstleistungen. Das wirft viele Fragen auf. Die Antworten werden mit den Thesen David Ungar-Kleins untermauert.

In der Kommunikationsbranche sind (natürlich?) englische Bezeichnungen an der Tagesordnung, doch vom Fachjargon sollten sich die Leserinnen und Leser nicht abschrecken lassen. Es sind nämlich elf Seiten den so genannten Schlüsselwörtern – natürlich „Keywords“ genannt – gewidmet, wobei Begriffserläuterungen auch gleich mit Kommentaren versehen werden. (G.H.)



• **Feldbauer-Durstmüller Birgit / Schlager Josef (Hrsg.): Krisenmanagement**, Linde Verlag, 2007, 528 Seiten, ISBN 978-3-7143-0082-6.

Dem Begriff „Krisenmanagement“ wird, seit in den 1970er Jahren die Beschäftigung mit diesem Thema ihren Anfang nahm, immer mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Es kommt auch nicht von ungefähr, dass man Unternehmungen, die ein vorzügliches Krisenmanagement vorweisen können, besonderes Augenmerk schenkt, um gleichsam von ihnen zu lernen. Das vorliegende Buch zeigt neben zahlreichen Hilfestellungen für die Bearbeitung von Krisenunternehmen auch

Wege und Ansätze für eine Insolvenzprophylaxe und stellt für einen breiten Leserkreis ein Basiswerk zum Thema „Krisenmanagement“ dar. Die Autoren dieses Werks aus Deutschland, Österreich und der Schweiz präsentieren in den Beiträgen verschiedene Gesichtspunkte zum Thema „Krisenmanagement“ und Ansätze für die Weiterentwicklung dieser Materie.



• **Erwin Frasl, Hannah Rieger (Hrsg.): Family Business Handbuch, Zukunftssicherung von Familienunternehmen über Generationen**, Linde Verlag 2007, 392 Seiten, ISBN 978-3-7093-0119-7.

Familienunternehmen sind weltweit die häufigste Unternehmensform. Sie haben besondere Bedürfnisse in Familie und Unternehmen, die sie ganz wesentlich von anderen Organisationen unterscheiden. Das gilt vom kleinsten bis zum größten und börsennotierten Unternehmen gleichermaßen. Um im globalen Wettbewerb bestehen zu können, sind überdurchschnittliche Leistungen gefordert. Sie benötigen daher spezielle Ansätze in der professionellen Betreuung durch Dienstleister und Berater.

Das Family Business Handbuch betrachtet Familienunternehmen unter dem Blickwinkel unterschiedlicher Disziplinen und zeigt praxisorientierte Erfolgsstrategien zur Zukunftssicherung. Der Bogen reicht von Fragen zu Recht, Steuern, Kommunikation, Strategieansätzen aus systemischer Sicht über den Einsatz von Wirtschaftsmediation bis zu Finanzierungsthemen. Sechs Fallbeispiele aus der Praxis ergänzen das Handbuch.